

Reagenz

Jáchym Fleig und Antje Hassinger

SITTart-Galerie 28. April bis 21. Mai 2023

Plastiken von Jáchym Fleig und Bilder von Antje Hassinger treten in der Ausstellung „Reagenz“ in Dialog. In der reduzierten Farbwahl, den erdigen Tönen und der schroffen, kargen Erscheinung der gestalteten Oberflächen ergeben sich interessante Parallelen. Auch die handwerkliche Dimension spielt bei beiden eine Rolle. „Der Schaffensprozess soll sich in den Arbeiten widerspiegeln“, sagt Fleig, gelernter Steinbildhauer über seine Konstrukte. Dabei schichtet er Ton, Holz, Pappe, Gips und Polyutheran übereinander, die Plastik wächst in einem Zusammenspiel aus Kontrolle und Zufall. Für Antje Hassinger, die für ihre pastose Malerei Pigmente und Leinöl mischt, ist Farbe nicht nur Kolorit, sondern stets auch Material. Ihre Bilder suggerieren eine oberflächliche Ordnung, sie zeugen von körperlicher Aktion, von Improvisation und sind doch von einer fast rational zu bezeichnenden Strukturiertheit.

Beide Künstler verweisen in ihren Arbeiten implizit auf organische Prozesse.

»Fleigs Plastiken und Installationen dringen in Räume ein, strukturieren sie um und gliedern sie neu. Unter dem Kunstbefall geraten die räumlichen Begrenzungen unter Druck. Dabei saugen sich seine pilzartigen Werke an Wänden, Decken und Pfeilern fest und wuchern als Organismus über alles, was sich ihnen in den Weg stellt.« (Tankred Stachelhaus)

»Hassinger entwirft flächige, oft linienbetonte Formgebilde oder Rasterpunkte, die in Bewegung scheinen und nicht am Bildrand enden. Das einzelne Bild wird so zu einem Ausschnitt aus einem größeren, vielleicht unendlichen Kosmos. Und auch hier wieder die Assoziation an Rauschen und Bewegung, eine biologische Molekularbewegung, die besagt, dass sich Teilchen einer Flüssigkeit in dauernder Bewegung befinden.« (Manfred Wolff)